



Obwohl weibliches Unternehmertum in der langen Geschichte Ägyptens eine recht junge Erscheinung darstellt, zeigt sich das Gesicht der modernen Unternehmerin in Ägypten sehr facettenreich. Auf der einen Seite dominieren glanzvolle Namen, wie Azza Fahmy oder Marie Louis Bishara, deren Schmuck- und Modekreationen mittlerweile auf den internationalen Laufstegen von Paris bis New York Triumphe feiern. Auf der anderen Seite stehen die mutigen Frauen der verarmten ländlichen Bevölkerung im Focus der Aufmerksamkeit. Huwaida Abd El-Atti Abdullah, Fatheya Rezk Abdel-Rahman and Hoda Salah Sayed erreichten einige Berühmtheit, als sie im April 2008 bei den Kommunalwahlen in Assiut gewannen. Frei nach dem Grundsatz, dass ökonomischer Erfolg und politische Verantwortung Hand-in-Hand gehen müssen, verdankten sie ihren Sieg nicht zuletzt den Förderprogrammen der „Catholic Relief Services“ (CRS), einer Organisation, die über die Vergabe von Mikrokrediten Frauen sowohl in ihren unternehmerischen als auch politischen Ambitionen fördert.

Zugegeben, das Spektrum weiblichen Unternehmertums wird nach wie vor stark von „typisch femininen“ Branchen, wie Design und Mode, Kosmetik und Hygiene oder auch dem Gesundheitssektor dominiert. Dies verdeutlicht ein Blick auf die Plattform „Cleostore-E-Business-Support Center“ (<http://www.cleostore.com>). Doch selbst in diesen Bereichen gibt es bemerkenswerte Ansätze vom reinen „Retail“ zur eigenen Produktion überzugehen. Ob Kosmetik, Reinigungsprodukte, Stoffe oder Medizintechnik, gerade nach anfänglichen Erfolgen entsteht der Wunsch, in eigenen oder assoziierten Fabriken produzieren zu lassen mit dem Ziel, alle Phasen der Produktherstellung selbst kontrollieren und damit auch eine gleich bleibende Qualität garantieren zu können.



Sicher besteht hierin eines der Erfolgs-Geheimnisse der „Bishara-Group“, die in ihrem Familienunternehmen von der Einzelhandelskette bis zur Produktion der Stoffe alles in Eigenregie durchführt. Als Ko-Eigentümerin kann Marie Louis Bishara immer auf die hochwertigen Fabrikate der eigenen Stoffproduktion zurückgreifen, während ihr Vater Louis Bishara von der internationale Anerkennung des Pret à Porter und Haute Couture-Labels von Marie profitiert.



Foto 3

Vergleichbares lässt sich auch von der „*Technical Chemical Laboratories Group*“ (TCL) feststellen, da hier, ebenfalls durch den Vater inspiriert und finanziell unterstützt, Dr. Hoda Galal Yassa das anfängliche Importgeschäft für Reinigungsmittel in eine Produktionsfirma für Hygiene- und Sanitär Lösungen, speziell zugeschnitten für den Wirtschaftsbereich großer Hotels und Krankenhäuser, zu entwickeln begann. Heute besteht die Gruppe aus ca. 7 Firmen, die ihre Produkte und Konzepte in den gesamten Nahen Osten exportieren und mit Ihren 730

Beschäftigten an der Obergrenze ägyptischer Mittelstands-Unternehmen liegen.

Doch die Einbettung in ein Familienunternehmen oder die finanzielle Förderung durch dieses, reicht auch im familienorientierten Ägypten häufig nicht aus, um selbst gut ausgebildeten und halbwegs gutsituierten Jungunternehmerinnen die nötige Starthilfe zukommen zu lassen. So wird zwar immer wieder betont, wie wichtig die Unterstützung durch den Vater oder den Ehegatten gerade in der Anfangsphase der Unternehmensgründung ist, doch ergeben gerade auch plötzliche Schicksalsschläge wie Verwitwung oder Scheidung starke Motive für Frauen, ein selbstständiges Unternehmen zu gründen. Gerade das Bewusstsein dieser unterschiedlichen Problemstellungen hat bei den oben genannten Führungspersönlichkeiten zu einem starken Engagement in diversen Verbänden und Organisationen zur Förderung des weiblichen Unternehmertums geführt.

So können die herausragenden Beispiele nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Anteil weiblicher Unternehmerinnen mit 12-18% am Gesamtvolumen der ohnehin eher kleine bis allenfalls mittlere Betriebsgröße erreichenden Firmen Ägyptens im weltweiten Vergleich nur die unteren Plätze belegt. Auch weil die Gruppe der mittelständischen Unternehmerinnen, entsprechend den schwierigen ökonomischen Bedingungen und dem chronisch niedrigen Anteil weiblicher



Foto 4

Beschäftigter überhaupt, eher langsam wächst, entstanden seit den 90er Jahren eine Reihe von Verbänden und Organisationen, die, nicht zuletzt auch mit deutscher Unterstützung, für eine professionelle und effiziente Förderung des Berufsstandes sorgten. Von ägyptischer Regierungsseite werden unter dem Dach des „*National Council for Women*“ durch das „*Women Business Development Center*“ (WBDC) verschiedene Trainee-Programme und Workshops angeboten. Das deutsche Engagement drückt sich vor allem im Rahmen eines „*Privaten Partnerschaftsprojekts*“ (PPP) aus, das mit Unterstützung des „*Verbandes Deutscher Unternehmerinnen*“ (VdU) mit den Verbänden „*Egyptian Businesswomen Association*“ (EBWA) Kairo, „*Business Women of Egypt 21*“ (BW 21) Giza und „*Alexandria Businesswoman Association*“ (ABWA) Alexandria kooperiert. (Bericht in: Lisa Heermann: „*Unternehmerinnen am Nil*“; In: Papyrus-Magazin, Heft 3 Januar / Februar 2008; 28 JG; S. 22-24).



Foto 5

In einer Gesellschaft wie der ägyptischen, in der besonders außerhalb großer Ballungszentren zunehmend Segregation der Geschlechter herrscht, sind Netzwerke gerade auch im ökonomischen Bereich besonders hilfreich. Auch wenn sich immer wieder beobachten lässt, dass auch Frauen wichtige Vertrauenspositionen in ihren Unternehmungen am liebsten mit engen

Familienmitgliedern besetzen, seien es Töchter oder Söhne, wird das Angebot, sich in gleichgesinnten Netzwerken mit anderen Unternehmerinnen auszutauschen oder in Verbänden zu engagieren, die Ihnen Zugang zu Märkten eröffnen, Expertise anbieten oder auch Hilfestellung zur Finanzierung zu leisten im Stande sind, gerne angenommen.

So titeln die Präsidentin und Gründerin der ABWA (Alexandria Business Association) Frau Dr. Raga Ahmed Abdou und ihre Tochter Dr. Howaida El Sayed Shalaby ihre gemeinsame unternehmerische Biographie mit „*A Family of Pharmacists*“. Beide betreiben in Alexandria mehrere Apotheken, wobei die Abgrenzung zu Drogerie-Märkten fließend verläuft, denn beide investieren in zunehmendem Maße in naturmedizinische und Wellness-Produkte. Zwar steht auch hier die Familientradition im Vordergrund, aber gerade wenn der Wunsch nach Expansion größer und somit eine internationalere Geschäftsebene erreicht wird, haben sich die Frauenverbände mit ihren Hilfestellungen und globalen Partnerschaftsprojekten von Indien bis zu den Ländern der EU bewährt.

Geschäft und Familie zu vereinbaren, mag der einen oder anderen ebenso schwer fallen wie ihren Kolleginnen im Westen, auffällig bleibt jedoch, in wie viel stärkerem Maße Kinder ganz selbstverständlich sind. Gelegentlich geht die erfolgreiche „Karriere“ als Ehefrau und Mutter einer späteren geschäftlichen Betätigung voraus. Typisch in diesem Zusammenhang ist der Werdegang der

„Hobby-“ oder „Zufalls“-Unternehmerin Mayra El-Sahn, die, nachdem ihre Kinder ein schulfähiges Alter erreicht hatten, ein Catering Unternehmen gründete. Mittlerweile hat sich „Tartino“ in Alexandria zu einer ansehnlichen Patisserie und Restaurant-Kette entwickelt, die auch ihr Kerngeschäft, das Ausrichten von Veranstaltungen und Festen, nicht vernachlässigt. Gerade für die Abwicklung des kaufmännischen Teils Ihrer Unternehmungen, benötigte sie immer wieder den Rat der Frauenverbände, und es lässt sich



Foto 6

leicht vorstellen, dass es für manch eine Geschäftsfrau eine Erleichterung bedeutet, wenn über diese Schiene auch gemeinsame Messebesuche, wie in diesem Fall zur ANUGA nach Köln, organisiert werden können.

Abschließend bleibt zu bemerken, dass trotz Wirtschaftskrise und einem schwierigen sozialen Umfeld Unternehmerinnen aus allen sozialen Schichten sich auch auf Geschäftsfelder wagen, die früher undenkbar gewesen wären. Ob Taxifahrerinnen oder Repräsentantin einer Harley-Davidson Niederlassung, das Bild der ägyptischen Unternehmerin hat sich in den letzten Jahren zunehmend gewandelt, und man kann gespannt abwarten, auf welchen Betätigungsfeldern sie noch erscheinen wird.

Fotos:

Foto 1: Azza Fahmy Company 2010

Foto 2: New councilwomen Huwaida Abd El-Atti Abdullah, Fatheya Rezk Abdel-Rahman and Hoda Salah Sayed celebrate after their victory in the April 2008 elections. *Egypt Today* Nov. 2008

Foto 3: Mr. Galal Ghaly , Chef Micheel Uwe, Dr. Hoda Yassa

<http://www.tclgcc.com/PhotoAlbum.aspx?album=1&albumname=Golfood 2010>

Foto 4 : Photo Gallery - Businesswomen Day in Alexandria November 09 – In:

http://www.businesswomeninegypt.org/index.php?option=com_phocagallery&view=category&id=10:alexandria-businesswomen-day-november-09&Itemid=58

Foto 5: Foto des Vorstands der "Alexandria Businesswomen" Vorn rechts Dr. Ragaa Abdou, links stehend Dr. Howaida el Shalaby. Vielen Dank an Lisa Heermann für die Überlassung des Fotos

Foto 6: Foto (c)AFP: Ines Hassan am Steuer ihres Taxis in Kairo

Quellen:

Businesswomen in Egypt Portal:

http://www.businesswomeninegypt.org/index.php?option=com_content&view=frontpage&Itemid=1

Egyptian Woman Entrepreneurs – Profiles of Success March 2007 in : *esuccessstories.pdf*

The Women Business Development Center (WBDC) http://www.ncwegypt.com/english/prog_wbdc.jsp

<http://vitalvoicesonline.org/blog/category/economic-empowerment/women-in-business/>

Gender Entrepreneurship Markets (GEM) International Finance Corporation (IFC) GEM Country Brief— EGYPT 2007 in : *Egyptfinalgemmarch6.pdf*

Egyptian Woman Workers and Entrepreneurs – Maximizing Opportunities in the Economic Sphere “ Editor.. Sahar Nasr – *The World Bank Publications* 2010

Earl L. Sullivan, *Women in Egyptian Public Life*, Syracuse University Press 1986

Lisa Heermann: „Unternehmerinnen am Nil“; In: *Papyrus-Magazin* 28 Jg., Heft 3 Januar / Februar 2008 S. 22-24